

Verträgt Umwelt die dritte Piste?

Seit Jahren kämpfen Bürgerinitiativen aus Wien und den Umlandgemeinden gegen den ständig steigenden Flugverkehr und den Lärm aus der Luft, der ihnen einen guten Teil ihrer Lebensqualität raube. Nun wird es aber ernst mit der dritten Piste in Schwechat – ein Sturmlauf gegen das Projekt ist zu erwarten.

In der dritten Piste, die jetzt zur Umweltverträglichkeitsprüfung eingereicht wurde, sehen viele die Basis zu einer schrankenlosen Erhöhung der Starts und Landungen. Ein Beweis für die Zunahme des Flug-

verkehrs sind für die Gegner die regelmäßig wiederkehrenden Meldungen von immer neuen Passagierrekorden in Schwechat. Eine Entwicklung, die die Menschen in zwei Lager spaltet – die einen befürworten die wirtschaftliche Aufwärtsent-

VON ERICH VORRATH

wicklung, die anderen wollen den Flugverkehr einbremsen, weil in Wien und Umgebung Zehntausende unter dem Lärm leiden. Wasser auf die Mühlen jener, die der Luftfahrt skeptisch gegenüberstehen, waren die jüngsten Berichte über die Erderwärmung: Da wurde der Flugverkehr als „Klimakiller“ angeprangert.

Trotzdem soll die dritte Piste in Schwechat gebaut werden – was allerdings noch einige Zeit dauern wird. Voraussetzung natürlich: Die

Umweltverträglichkeitsprüfung fällt positiv aus.

Die Unterlagen werden auch vom Dialogforum geprüft, einer Diskussions- und Kommunikationsplattform, die nach dem Mediationsverfahren installiert wurde. Vor allem wird untersucht, ob die zivilrechtlichen Vereinbarungen aus dem Mediationsvertrag in der Umweltverträglichkeitserklärung für das Projekt enthalten sind. Weitere Informationen auf der neuen Homepage www.dialogforum.at

Anrainer werden ebenfalls mitreden dürfen. Bürgerinitiativen haben freilich schon vor einiger Zeit angeprangert, dass sich etwa Gemeinden gegen Zugeständnisse von Seiten des Flughafens verpflichtet haben, keine Einwände gegen die dritte Piste vorzubringen.

Krone 04.03.2007

wienner.stadtkrone@kronenzeitung.at